

# Nachhaltigkeitsdefinition der Spiekermann & CO AG

---

## ***Grundsätzliche Überlegungen zum Thema „Nachhaltige Kapitalanlage“***

Fragt man Investoren, was eigentlich „Nachhaltige Kapitalanlage“ ist, gibt es eine typische Antwort: „Das kommt ganz darauf an.“ – nämlich darauf, wie der einzelne Investor „Nachhaltigkeit“ für sich definiert hat.

Der Begriff der Nachhaltigkeit kann aus sehr **unterschiedlichen Blickwinkeln** erfasst werden:

- es gibt **ethische** Grundhaltungen, die den Menschen und die langfristige Weiterentwicklung seiner Lebensgrundlage in den Vordergrund stellen;
- „**grüne**“ Investitionen legen den Focus klar auf den Umweltaspekt einer Anlage,
- genauso gibt es Investitionsprinzipien, die einer bestimmten **Weltanschauung oder Religion** verpflichtet sind.

Diese Konstellation macht es für uns und den Kapitalanleger nicht einfacher.

**Eine einheitliche Definition davon, was eine nachhaltige Investition „eigentlich“ ist und was nicht, gibt es nicht; dafür aber umso mehr individuelle Vorstellungen von „richtigen“ und ethisch vertretbaren Investitionen.**

Als unabhängiger Vermögensverwalter müssen wir die Ziele unseres Mandanten verstehen und für unser Haus eine **Grunddefinition** festlegen, die wir insbesondere in unserem **Stiftungsfonds (A1C 1QH)** beherzigen.

Im Bereich der nachhaltigen und ethisch orientierten Kapitalanlage ist dieses gemeinsame Grundverständnis besonders wichtig. Es wäre fatal, wenn eine Anlage getätigt würde, von deren Eignung für das nachhaltige Portfolio nicht alle Seiten überzeugt wären.

Dabei ist immer zu beachten, dass auch ein unter Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit ausgewähltes Investment eine angemessene Rendite bringen soll und das Risiko nicht im Vergleich erhöhen soll: Nachhaltigkeit und attraktive Rendite schließen sich nicht aus, im Gegenteil: es gibt Studien, die den Unternehmen, die sich nachhaltiges Wirtschaften auf die Fahnen geschrieben haben, bessere langfristige Erfolgsaussichten zumessen.

## ***Grundfragen einer nachhaltigen Investitionsstrategie***

Unserer Investitionsstrategie sollten drei wesentliche Aspekte dem Thema der Nachhaltigkeit genügen:

- Zum Ersten sollte die **grundsätzliche Ausrichtung der Kapitalanlage auf Substanzerhalt gerichtet** sein. **Eine Kapitalanlage ausschließlich zum Zwecke der Spekulation kann aus unserer Sicht per Definition nicht nachhaltig sein.**

Wir verfolgen mit unserem Investmentansatz eine solche im besten Sinne konservative Investitionsstrategie und sind damit im Grundsatz bereits auf ein nachhaltiges Investitionskonzept ausgerichtet.

- Zum Zweiten sollte eine nachhaltige Anlagestrategie solche **Anlageformen und Investitionsobjekte vermeiden, die offensichtlich den Kriterien einer nachhaltigen und ethisch-ökologisch angemessenen Anlage widersprechen** (Negativ-Definition).
- Zum Dritten sollte eine nachhaltige Anlagestrategie gezielt **Investitionen beimischen, die dem Gedanken der Nachhaltigkeit verpflichtet sind** und unserer Definition entsprechen. Damit bekommt die Anlagestrategie ein „Gesicht“.

### ***Negativ-Definition – Vermeidung unethischer Kapitalanlagen***

Wir wollen grundsätzlich – und nicht nur in unserem Stiftungsfonds – Investitionen in solche Unternehmen vermeiden und nicht in die Empfehlungsliste aufnehmen, die **offensichtlichen ethischen oder ökologischen Kriterien nicht genügen**. Wichtig ist, eine ausreichende Trennschärfe zwischen „gewollten“ und „nicht gewollten“ Unternehmen herbeizuführen.

Eine Investition in Unternehmen, die den überwiegenden Teil ihrer Erträge aus Bereichen wie

- Rüstungswirtschaft
- Glücksspiel
- Pornographie
- Tabak

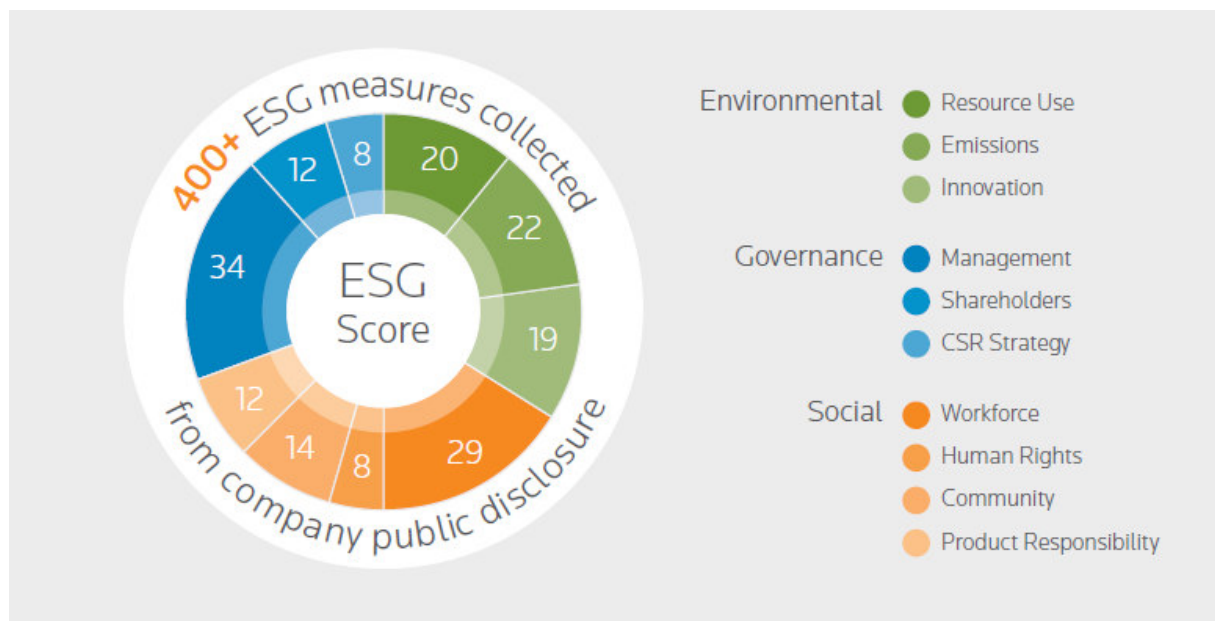
erzielen wollen wir vermeiden. Eine klare Differenzierung ist hier schwierig, **weswegen wir bei der Negativ-Definition, nur sehr offensichtliche nicht-nachhaltige Unternehmen oder Branchen ausschließen wollen.**

Einen möglichen **Ansatz zur Systematisierung** und zur neutralen Bewertung des Kriteriums „Nachhaltigkeit“ liefert beispielsweise die **Mitgliedschaft eines Unternehmens im Dow Jones Euro Stoxx Sustainability Index**, der die in einer

Branche jeweils im Sinne der Nachhaltigkeit führenden europäischen Unternehmen beinhaltet.

### **Nutzung der Thomson Reuters – Plattform**

Im Gegensatz zu Finanzberichten ist die Offenlegung von ESG-Daten unstrukturiert und kann zu jeder Jahreszeit veröffentlicht werden. Um es für Finanzexperten nutzbar zu machen, müssen die ESG-Daten standardisiert und für die Analyse vereinfacht werden. Genau diese Informationen bekommen wir von der Thomson Reuters ESG-Datenbank, die über 7.000 Unternehmen weltweit umfasst und über 400 ESG-Metriken enthält, die größtenteils aus der Unternehmens- und öffentlichen Berichterstattung stammen (Geschäftsberichte, Berichte über Corporate Social Responsibility (CSR), Unternehmenswebsites und globale Medienquellen). Somit sind wir in der Lage, die ESG-Risiken und- Chancen in unseren Portfolios zu bewerten, mit Peer-Unternehmen zu vergleichen und fundiertere Investitionsentscheidungen zu treffen.



Zudem wird eine Gesamtnote definiert, die auch ESG-Kontroversen aus globalen Medien enthält, die einen wesentlichen Einfluss auf die Unternehmen haben. Der ESG Kontroversen-Kategoriewert wird basierend auf 23 ESG-Kontroversenthemen berechnet. Während des Jahres, wenn ein Skandal auftritt, wo das Unternehmen betroffen ist, wirkt sich dies auf den gesamte ESG-Score aus. Die Auswirkungen des Ereignisses sind noch im Folgejahr enthalten, je nach Entwicklungen im Zusammenhang mit dem negativen Ergebnis, z.B. Klagen, laufende Rechtsstreitigkeiten oder Bußgelder. Alle neuen Medienmaterialien werden im Laufe der Kontroverse erfasst. Die Kontroversenwerte sind vollständig automatisiert und objektiv.

# Thomson Reuters ESG Scoring

